

WIE WERDEN NATUR UND LANDSCHAFT GESCHÜTZT?

- 1** Untersuchung: Wo und wie greift der Bau der Verdichterstation Reckrod 2 in die Natur und die Landschaft ein? Unter anderem wurde der Bestand an Amphibien, Faltern, Libellen und Vögel präzise kartiert.
- 2** Genaue Planung der Maßnahmen, um Eingriffe in Natur und Landschaft im unmittelbaren Bereich bzw. in näherer Umgebung der Verdichterstation Reckrod 2 zu kompensieren und minimieren.
- 3** Prüfung der Untersuchungsunterlagen sowie der geplanten Maßnahmen zur Kompensierung und Minimierung der Eingriffe auf Natur und Landschaft durch die zuständige Genehmigungsbehörde.
- 4** Durchführung bzw. Veranlassung sowie Nachhalten der Maßnahmen zur Kompensierung und Minimierung.

WELCHE MASSNAHMEN WERDEN DURCHFÜHRT?

FELDLERCHENFENSTER

- › Bei der Untersuchung und Kartierung der Fauna wurden im untersuchten Gebiet sechs Brutstandorte der Feldlerche ausfindig gemacht. Vier davon direkt auf der Fläche der zukünftigen Verdichterstation Reckrod 2, zwei in unmittelbarer Umgebung.
- › Zum Schutz der Feldlerche wird GASCADE auf ca. 4 Hektar nahe Reckrod so genannte Feldlerchenfenster einrichten lassen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Landwirten vor Ort.
- › Bei Feldlerchenfenstern handelt es sich um etwa 20 Quadratmeter große Lücken im Getreidebestand.
- › Diese Flächen dienen als potenzielle und vor allem geeignete Brutflächen für die Feldlerche und vereinfachen darüber hinaus die Nahrungssuche der Vögel, da diese zur Brutzeit offene Bodenstellen zur Nahrungssuche benötigen.
- › Die Feldlerchenfenster werden so angelegt, dass diese mit Beginn der Bauarbeiten auf den Arbeitsflächen für die Verdichterstation Reckrod 2 ihre ökologische Funktion dauerhaft wahrnehmen können.



Feldlerche

REBHUHNFLÄCHE

Die für den Bau der Verdichterstation Reckrod 2 notwendige Montagefläche nimmt temporär einen Teil einer Schutzfläche zur Förderung der Rebhuhnpopulation in Anspruch. Für den Zeitraum des Baus der Anschlussleitungen werden wir daher in räumlicher Nähe Ersatzflächen anlegen.



Rebhuhn

LANDWIRTSCHAFT

Die Verdichterstation Reckrod 2 wird in einem Vorranggebiet für Landwirtschaft liegen. Daher werden für die ehemals landwirtschaftlichen Flächen, die durch die Verdichterstation bebaut werden, Ausweichflächen zur Verfügung gestellt.

Die nur in der Bauphase genutzten Montage- und Baustelleneinrichtungsflächen werden nach Abschluss der Bauphase sorgsam rekultiviert und können im Anschluss somit wieder uneingeschränkt für die Landwirtschaft genutzt werden.

WEITERE KOMPENSATIONSMASSNAHMEN FÜR EINGRIFFE IN NATUR, LANDSCHAFT SOWIE IN DEN BODEN

Mit dem Bau der Verdichterstation Reckrod 2 wird es neben Eingriffen in Natur und Landwirtschaft unweigerlich auch zu Bodenversiegelungen kommen. Diese Eingriffe in Natur, Landschaft sowie in den Boden werden wir mit weiteren Kompensationsmaßnahmen ausgleichen. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Vielfalt wie beispielsweise Extensivierung bisheriger Ackerflächen, aber auch der Verbesserung der Bodenstruktur ärmerer Ackerstandorte.

Darüber hinaus ist derzeit geplant, einen Großteil der notwendigen Kompensation durch die Nutzung vorhandener Ökokontomaßnahmen zu realisieren. Dies sind insbesondere Maßnahmen in Wäldern, welche aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen werden, um dort die Entwicklung natürlicher Waldbestände zu initiieren. Dadurch werden keine weiteren landwirtschaftlichen Nutzflächen in Anspruch genommen. Für den Erwerb dieser Flächen stehen wir bereits in engem Kontakt mit HessenForst und privaten Eigentümern.

Wir sind auch an Kompensationsflächen von privaten Eigentümern interessiert.

Kennen Sie Flächen, die sich für Kompensationsmaßnahmen eignen? Dann sprechen Sie uns gern an!